

Urdießener Handwerk – und noch einiges mehr

Kunsthandwerkermarkt Schöne Dinge rund um den ADK-Pavillon in den Dießener Seeanlagen

VON ROMI LÖBHARD

Dießen Seit 38 Jahren, so ist es auf der Seite der Arbeitsgemeinschaft Dießener Kunst (ADK) zu lesen, findet alljährlich an Mariä Himmelfahrt der Dießener Kunsthandwerkermarkt statt. In den Seeanlagen zwischen Dampfersteg und ADK-Pavillon präsentieren dann Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft, zuweilen auch Gäste, Arbeiten aus ihren Werkstätten und Ateliers.

Der Markt, der traditionell mit einem Standkonzert des Musikvereins Dießen eingeläutet wird, übt eine große Anziehungskraft aus, ist überregional bekannt. Wenn dann auch noch, wie gestern, das Wetter ideal ist für einen Marktbummel, dann ist Rummel vorprogrammiert.

20 Aussteller vom Schmied über Gold, Glas, Holzschnitzerei, Leder, Textil bis zu Keramik haben laut Marktleiter Wolfgang Lösche heuer

ihre Stände aufgebaut, beziehungsweise brachten ihre halbe Werkstatteinrichtung mit, um ihr Handwerk darstellen zu können. Sattler Michael Ruoff ist so einer, er führte „am laufenden Leder“ vor, wie beispielsweise Gürtel in Handarbeit entstehen und verziert werden.

Über die ausstellenden Gäste sagte Lösche, manch einer der Kunsthandwerker sei so angetan gewesen von dem Flair in Dießen, dass er hergezogen sei. „Die Goldschmiedin Adelheid Helm zum Beispiel war ursprünglich in München und lebt jetzt am Ammersee.“ Messerschmied Alfons Bolley ist Peitingen, „seine Werkstatt aber hat er im Dießener Gewerkhaus“, so Lösche, „und ist deshalb mit seinem Stand hier am Kunsthandwerkermarkt gern gesehen.“ Und ständig umlagert, das ist unübersehbar; die Besucher interessieren sich für die Hölzer, die Bolley für die Knäufe ver-

wendet, für die Art des Schmiedens der kunstvoll verzierten Messer.

Was es sonst zu entdecken gibt: Natürlich vieles aus Keramik, dem Urdießener Handwerk, wobei Vorlieben der einzelnen Handwerker offenbar werden. Gabriele Buchner von Keramik Hudler liebt kräftige Farben, bei Cornelia Goossens wirken zartes Blau und Grün auf den Schalen oder auch kleinen Tischchen. Zwiebelmuster, aber auch dunkle Stücke mit Goldeinlagen zeigt Lösche Keramik.

Die Verpflegung der vielen Gäste? Natürlich auch echte, original Dießener Kunst und entsprechend gefragt: An der „Fischhütt'n“ wollte der Strom der Hungrigen gar nicht abreißen, Köstlichkeiten vom örtlichen Bäcker und Metzger waren ebenso beliebt. Unter Sonnensegeln, an mit liegenden Blumengebinden geschmückten Tischen ließ es sich aber auch gut aushalten.



Viele Besucher interessierten sich für die Keramikobjekte, die im ADK-Pavillon ausgestellt waren.
Foto: Romi Löbhard